

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

43. Jahrgang.

Nr. 149.

Neuenbürg, Samstag den 19. September

1885.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 Mk 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 Mk 25 S, monatlich 45 S; auswärts vierteljährlich 1 Mk 45 S. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S

Amthliches.

Neuenbürg.

Gebäudeverkauf auf den Abbruch

Die unterzeichnete Stelle bringt am Mittwoch den 23. September d. J. vormittags 9 Uhr das Gebäude Nr. 96 B am Kirchenplatz, die früher Kaminfeger Ehrlich'sche Scheuer, 2stöckig, mit Holzwandungen und Ziegeldach, auf der Kameralamtskanzlei, woselbst die Verkaufsbedingungen eingesehen werden können, im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf auf den Abbruch.

Den 15. September 1885.

K. Kameralamt.

Wildbad.

Fahrnis-Versteigerung.

In der Nachlasssache des Friedrich Gutbub, gewes. Sternwirts dahier kommen im Gasthaus zum Stern gegen Barzahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf

am Montag den 21. September 1885 vormittags von 8 Uhr an

Gold und Silber, worunter 1 goldene Taschenuhr mit Kette, 2 silberne Taschenuhren, Fingerringe, 2 silberne Tabaksdosen, einige Bücher, Manns-kleider mit Leibweißzeug, 1 Kopfhaar-matratze, 6 Bettröste samt Polster, 2 weiße Bettüberwürfe, Bettüberzüge, vieles Küchengehirr durch alle Kuchbriken;

nachmittags von 2 Uhr an

den Rest des Küchengehirrs, insbesondere Wirtschaftsgegenstände;

am Dienstag den 22. September d. J. vormittags von 8 Uhr an

einiges Schreinwerk, insbesondere zwei Waschtische, 1 Kommode, 1 Kleiderkasten, 1 Bettlade, 3 Sessel und 2 Tische, allerlei Hausrat, 1 sehr schöne Stehlampe, 1 dto. Standuhr, Porträts, 1 Fahne samt Stange, 1 Partie Treppenläufer.

nachmittags 2 Uhr:

ca. 700 Ltr. roter u. weißer Wein.

Den 12. September 1885.

K. Amtsnotariat.

Aff. Schloz.

Bernbach.

Lieferung

von Steinernen Brunnenrögen.

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt 5 St. neue Brunnenröge ca. 3,00 Mtr. lang,

0,90 Mtr. breit und 0,80 Mtr. hoch anzuschaffen.

Lieferungsfrist 20. Oktober d. J.

Affordsklustige werden ersucht, ihre Offerte, per Kubikmeter fertig aufgestellt, schriftlich, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis längstens 21. September

anher einzureichen.

Den 15. September 1885.

Schultheißenamt.

Sieb.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Fruchtbranntwein,

45, 50, 60 und 70 S pr. Ltr.,

Nordhäuser Korn-Branntwein

80 S pr. Ltr. empfiehlt

Carl Buxenstein.

Frish gebrannter Kalk

ist zu haben auf der

Ziegelei in Hirsau.

Calmbach.

Heute

Mebelsuppe

wozu höflichst einladet

H. Blesing zur Sonne.

Pforzheim.

Halbflanell von 24 S per Elle,

Wollgarne,

Normal Woll-Artikel,

Wollspitzen und Krausen,

Damen- und Kinder-Schürzen,

Hemden u. Hemdentuch,

Wollene Tücher, Unterhosen,

überhaupt sämtliche

Aussteuer-, Weiß- u. Wollwaren empfiehlt billigt

C. Bogenschütz,

westl. Carl-Friedrichsstr. 20

im Hause der Frau E. Steiner Wtw.

== Versandt nach Auswärts. ==

Neuenbürg.

Wollgarne

in Qualität und Farbe best fortiert empfiehlt billigt

Franz Andräs.

Die Gewerbebank Neuenbürg

e. G.

bleibt vom 19. bis 21. d. M. geschlossen.

Neuenbürg.

Mein Verkaufslokal im Gasthof zur Sonne hier bleibt heute Samstag

geschlossen.

Der Ausverkauf dauert unwiderrüflich nur noch Sonntag und Montag.

Hermann Meyer aus Pforzheim.

Die Gemeindepflege Schwann hat gegen gesetzliche Sicherheit

1000 bis 1200 Mark

zum Ausleihen bereit.

Gemeindepflege.

Berwed.

Enzthal.

Fässer-Verkauf.

Montag den 21. September verkaufe ich meine noch gut erhaltene 8 St. wein-grüne Fährling im Gehalt von 4800 Ltr. Kaufsliebhaber sind freundl. eingeladen.

Friedrich Frey, Wirt.

Neuenbürg.

Guten

Wadelbirnen-Most

schenkt von heute an aus

W. Hagmayer z. deutschen Kaiser.

Erste Bezugsquelle

für geräucherte und marinierte Fische.

Speckbücklinge, per Kiste ca. 45 Stück enth.

Mk. 2.80 bis 3.20.

Specklundern, grosse, 16 bis 20 St. pr. Kiste

Mk. 3.20 bis 3.50.

Lachsheringe, ca. 30 St. pr. Kiste M. 3.20—3.50

Ger. Aal, pr. Kst. 8 Pfd. ntt. M. 10.50, 5 Pfd.

netto Mk. 7.—

Russ. Sardinen, in Pickles pr. 10 Pfd.-Fas. M. 2.60

Isländ. Fischroulade, (Rollmops) 42 Roll. M. 3.20.

Mar. holl. Heringe, pr. Fss. 25 St. enth. M. 3.30

Neue Bratheringe, per 10 Pfd.-Fass. Mk. 3.50,

per. 5 Pfd.-Fass Mk. 2.50.

Aal in Gelee, pr. 10 Pfd.-Fass Mk. 6, per 5

Pfd.-Fass Mk. 3.60.

Neue holl. Vollheringe, per Fass 25 Stück

Mk. 2.80 bis 3.20.

per Post franco und zollfrei gegen Nachnahme

oder vorherige Einsendung des Betrages.

Preislisten sämtlicher Consumartikel gratis

und franko.

Ottensen bei Hamburg.

Hochachtungsvoll

H. Kreimeyer,

A. L. Mohr Nachagr.

Seefisch- u. Consum-Artikel-Export.



Neuenbürg.

Ein gut fortirtes Lager in

Regenschirmen

empfiehlt zu den billigsten Preisen

A. Weik, Drechsler.

Oberniedelsbach.

Hiermit erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

Hochzeits-Feier

am nächsten Donnerstag den 24. September

in das Gasthaus zur „Traube“ dahier

freundlich einzuladen.

Karl Glauner, Gemeindepfleger's Sohn.

Katharine Krauss von Wilsferdingen.

Calmbach.

Hochzeits-Einladung.

Verwandte, Freunde und Bekannte erlauben wir uns auf

Montag den 21. September

in das Gasthaus zur Sonne

freundlichst einzuladen.

Elias Barth, Metzger.

Mina Junf.

Hamburg-Havre-Amerika.

Nach New-York von
Hamburg Mittwochs u. Sonntags,
von Havre Dienstags



mit Post-Dampfschiffen der
Hamburg-Amerikanischen
Packetfahrt-Action-Gesellschaft

Auskunft und Ueberfahrtsverträge bei
W. G. Blaid in Neuenbürg,
W. Waldmann in Herrenalb und
G. Schobert in Wildbad.

(1066)

Kalender

für das Jahr 1886

sind jetzt schon in verschiedenen Sorten zu
haben bei J. Mech.

Den H. Holzhandlern hält empfohlen

Formularien

zu

Holzaufnahmen in verschiedenen Sorten,
Holzbeifahrverträge, Floßtabellen u. dergl.

Jal. Mech.

Packstegellack

in verschiedenen guten Sorten empfiehlt
J. Mech.

regeln mit Rücksicht auf die etwa nötige
Mobilmachung der deutschen Kriegsmarine,
wie sie bereits hin und wieder angekün-
digt wurden, nicht angeordnet worden
sind. Vielmehr glaubt man Grund zu
der bestimmten Hoffnung zu haben, daß
die erregten Wogen in Spanien, welche
schon bedeutend herabgegangen sind, sich
bald ganz legen werden, und dann wird
die sachgemäße Erledigung der Streitfrage
über die Karolineninseln nicht allzulange
auf sich warten lassen.

Kiel, 15. Sept. Alle bisher amtlich
angestellten Ermittlungen in Betreff der
vermißten Kreuzerfregatte „Augusta“ sind
leider resultatlos geblieben. Wie wir
hören, steht, falls nicht in zwölfster Stunde
eine Freudenbotschaft eintrifft, demnächst
die Publikation eines Namensverzeichnisses
der Besatzung bevor. Die Besatzung der
„Augusta“ bestand bei der Abreise von
Wilhelmshafen aus 9 Offizieren, 7 Deck-
offizieren, 29 Unteroffizieren und 192
Matrosen, Schiffsjungen, Heizern, Hand-
werkern, Verwaltern, Köchen u., zusammen
aus 237 Köpfen.

Das Polizeipräsidium in Frankfurt
a. M. hat den irrtümlich dort verhafteten
Engländern ein Entschuldigungsschreiben
zugehen lassen.

Ettlingen, 16. Sept. Kurz nach
1 Uhr kamen die fürstlichen Herrschaften,
von Reichenbach herkommend, durch die
außergewöhnlich festlich geschmückte Stadt.
Der großartigste Empfang wurde den fürst-
lichen Herrschaften auf der Spinnerei und
Weberei Ettlingen im Abthal bereitet;
die letztere hatte einen prächtigen 10 Mtr.
hohen Triumphbogen errichtet. General-
direktor Gimber begrüßte den Kaiser. Das
fünfjährige Töchterchen des Direktors,
welches dem Kaiser ein Bouquet überreichte,
wurde vom Adjutanten in den kaiserlichen
Wagen gehoben. Die Herrschaften sind
hierauf unter stürmischen Hochrufen nach
Ettlingen weiter gefahren, woselbst ein
abermaliger Empfang stattfand.

Pforzheim. Zur Feier der Eröff-
nung des Stadtgartens veranstaltet der
Gartenbau-Verein auf Samstag, Sonn-
tag und Montag den 19.—21. September
eine große Pflanzen-, Gemüse- und Obst-
Ausstellung im Stadtgarten. Dieselbe ist
geöffnet Samstag, nachm 2 Uhr, Sonn-
tag, vorm. 8 Uhr und Montag vorm. 9
Uhr. Sonntag von 2 Uhr an Konzert,
abends Illumination des Gartens.

Pforzheim. Am Montag Abend
wurde einem Tagelöhner, der im Begriffe
war, mit Andern ein Faß Most in einen
Keller der Brüdertstraße zu schaffen, von
dem Faße die Brust eingedrückt, so daß
er seinen Geist sofort aufgab. Der Ver-
unglückte ist Familienvater und in Grün-
bach zu Hause. (Pf. B.)

Württemberg.

Den glänzenden Kaisertagen in Baden
sind nun gleich erhebende, durch die An-
wesenheit des Kaisers und der ihn be-
gleitenden Fürstlichkeiten und sonstigen
hervorragenden Persönlichkeiten ausgezeich-
nete Tage für Württemberg gefolgt.
Nach den bekannt gewordenen Dispositionen
war die Ankunft des Kaisers in Stuttgart
auf diesen Freitag des Kaisers 1 Uhr festgelegt;
der hohe Herr gedenkt daselbst bis Mitt-

Kronik.

Deutschland.

Berlin. Die Erhebungen zu der
Frage betreffend die obligatorische Sonn-
tagsruhe haben, wie schon jetzt als fest-
stehend gelten kann, fast durchweg ein
Negultat ergeben, welches für die Beibe-
haltung des jetzigen Zustandes spricht.
Die noch ausstehenden Ermittlungen
werden voraussichtlich den schon abge-
schlossenen in gleichem Sinne sich anschließen.
Die vor einigen Wochen gegen die Un-
parteilichkeit der Regierung bei dem Ver-
fahren erhobenen Einwendungen sind
verstummt. (N. N.)

Berlin, 15. Sept. In der heutigen
Sitzung des Bundesrates wurde den An-
trägen des Ausschusses betr. Ausführung
des Gesetzes über die Erhebung der
Reichsstempelabgaben zugestimmt.

Berlin, 16. Sept. Der Kreuzz. wird
berichtet: Bei Gelegenheit der wegen der
Bundesratsitzung gestern hier versammel-
ten Vertreter der Bundesstaaten ist, wie
verlautet, an amtlicher Stelle auch das
Verhältnis des D. Reichs zu Spanien
zur Sprache gekommen. Durch die ge-
gebenen Mitteilungen sind die Beteiligten
zu der Ueberzeugung gekommen, daß man
an den maßgebenden Stellen die Be-
fürchtung, daß es zu einem Bruche kom-
men könne, nicht hegt und auch niemals
gehegt hat, ebenso dürfte es sich bald her-
ausstellen, daß besondere Vorsichtsmaß-

noch den 23. d. Mts. zu verweilen und noch am Nachmittag des genannten Tages nach Baden-Baden abzureisen. Das Befinden des greisen Monarchen ist trotz der großen Anstrengungen, welche die letzten Tage für ihn mit sich brachten, ein durchaus erfreuliches.

Aus dem Programm der Festlichkeiten während der Anwesenheit Seiner Majestät des deutschen Kaisers, Königs von Preußen, in Stuttgart. Samstag den 19. September: Kaiser-Parade bei Pflugfelden. 5 Uhr: Parade-Diner im weißen Saal des Residenzschlosses. Versammlung der Allerhöchsten Herrschaften im Thronsaal. 8¹/₂ Uhr: Zapfenstreich. Sonntag den 20. September, 10 Uhr: Gottesdienst. 2 Uhr: Abfahrt Seiner Majestät des Kaisers zu dem von der Stadt bereiteten Fest im Stadtgarten. 4¹/₂ Uhr: Diner Seiner Majestät des Kaisers bei Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Wilhelm von Württemberg im Königsbau. Diner für fremdherrliche Offiziere bei dem kommandierenden General von Schachtmeyer. 6¹/₂ Uhr: Galatheater mit geöffnetem Foyer. Eingeladen sind: Die gesamten Gefolge, die fremdherrlichen Offiziere und die einheimischen Hofstaate. Montag, 21. September: Feld-Manöver. 5¹/₂ Uhr: Familientafel mit Einladungen im Speisesaal. 7 Uhr Theater. Soirée bei Seiner Hoheit dem Prinzen zu Sachsen-Weimar. Dienstag den 22. September: Feld-Manöver. 5 Uhr: Diner Seiner Majestät des Kaisers bei dem kommandierenden General von Schachtmeyer. Diner Sr. K. K. Hoheit des Kronprinzen des deutschen Reichs und von Preußen bei Staatsminister von Mittnacht; Seiner Kgl. Hoheit des Prinzen Wilhelm von Preußen bei dem Kriegsminister von Steinheil. 7 Uhr Theater. Mittwoch den 23. September: Korps-Manöver. Um 2¹/₂ Uhr: Familien-Diner bei Seiner Majestät dem Kaiser. Gefolge Marschallstafel. Um 4¹/₂ Uhr reisen Seine Majestät der Kaiser ab. Ceremoniell wie beim Empfang.

Der Extrazug für K. K. den Kaiser, den König und die Königin mit suite, der am 19. von Stuttgart nach Ludwigsburg fährt, geht 9 Uhr 45 Min. vorm. in Stuttgart ab und kommt 10 Uhr 10 Min. vorm. in Ludwigsburg an. Für die Rückfahrt ist die Fahrzeit wie folgt bestimmt: Ludwigsburg ab 12 Uhr 40 Min., Stuttgart an 1 Uhr 05 Min. Aus den verschiedenen Richtungen werden am genannten Tage 9 Extrapersonenzüge in Ludwigsburg eintreffen. Ferner kursieren zwischen Stuttgart und Ludwigsburg in der Zeit von 7 Uhr 40 Min. bis 9 Uhr 30 Min. vorm. in Zwischenräumen von 10 bis 15 Min. nach Bedarf außerordentliche Personenzüge.

Stuttgart. Se. Maj. der Kaiser wird, wie wir vernehmen, bis Mittwoch den 23. Sept. hier verweilen. An diesem Tage erfolgt nachm. 4¹/₂ Uhr die Abreise nach Baden-Baden, woselbst der Kaiser abends 7¹/₂ Uhr eintrifft.

Stuttgart, 15. Sept. Ihre Majestäten der König und die Königin sind heute mit Ihrer Kaiserl. Hoh. der Herzogin Wera von Württemberg und den Prinzessinnen Elsa und Olga nebst Gefolge aus Anlaß des bevorstehenden

Besuches Seiner Majestät des deutschen Kaisers von Friedrichshafen hier eingetroffen. Obwohl Se. Maj. der König in den letzten Tagen in Friedrichshafen von einem fieberhaften Katarrh befallen wurde, haben Höchstdieselben sich nicht abhalten lassen wollen, zu den bevorstehenden Festlichkeiten hierher zurückzukehren.

(St.-Anz.)

Stuttgart, 15. Sept. Der langjährige Abgeordnete Karl Fejer, Freund Uhlands und Kotters, ist gestorben. — Heute Vormittag kam eine Anzahl Rothberger junger Weingärtner hier an und brachte eine 1 Ztr. schwere Kalebtraube, die am gestrigen Kirchweihfeste daselbst paradiert hatte. Das Riesengebinde wurde ins l. Schloß gebracht.

Heilbronn, 15. Sept. Gestern zwischen 6 und 7 Uhr abends badete der Bäcker Jakob Wurster von Calmbach, DA. Neuenbürg, welcher als Soldat bei der 7. Kompagnie des Grenadier-Regiments Königin Olga Nr. 119 diente und am gedachten Tage in Lauffen a. N., DA. Besigheim, im Quartier lag, im Neckar unterhalb der dortigen Dorfkirche. Er wurde plötzlich von einem Krampf befallen und ertrank, ehe Hilfe zur Stelle war.

(St.-Anz.)

Marbach, 15. Sept. Der heurige städtische Obstsertrag, welcher auf 450 Ztr. geschätzt wurde, wurde gestern um 1028 M. versteigert. Im vorigen Jahr wurden 2700 M. Erlöst. Die Preise bewegten sich hier für gemischtes Obst zwischen 2 M. und 2 M. 60 S pr. Ztr.

Kottweil 15. Sept. Heute gegen Mittag wurde die Feuerwehr allarmiert in Folge eines von Zimmerern ob. Kottw. gemeldeten Brandes, der 11 Häuser einscherte. Das Feuer soll durch das Spielen einiger Kinder mit Streichhölzchen entstanden sein.

Tuttlingen, 16. Sept. Ein von Zimmendingen gestern abend 7 Uhr kommender Zug war in den letzten Waggons mit Vieh beladen. 4 Stück entkamen auf noch unerklärte Weise und wurden teils getödet, teils so verletzt, daß sie geschlachtet werden mußten. Der letztere Wagen entgleiste in Folge dies und wurden 4 Stück Vieh darin getödet. Weiteres Unglück wurde verhütet.

Der Abbruch der bisherigen Parochialkirche in Simmersfeld ist ohne jeglichen Unglücksfall vor sich gegangen. Urkunden, Münzen oder ähnliches fanden sich beim Bloßlegen des Grundsteins nicht vor. Da das neue Gotteshaus erst 1887 vollendet werden wird, so hat die Staatsfinanzverwaltung eine Interimskirche in der Pfarrscheuer erstellen und nebenan einen von Holz erbauten Glockenturm aufrichten lassen.

Egenhausen, DA. Ragold, 15. Sept. (Eingefendet.) Zu den mancherlei verwendbaren ökonomischen Heilmitteln eines entkräfteten Sand- oder Lehmbodens zählt neben den Kunstdüngerstoffen gewiß auch der Dungkalk, welcher, richtig mit dem Boden vermengt und demselben zu rechter Zeit zugeführt, unter der Gunst des Himmels zu einer kräftigen gesunden Entwicklung und zu einem frischen, kräftigen Geleihen der Gewächse hinführt. Praktische Landwirte erklären die sachverständige Be-

nützung des Dungkalks als der Beachtung in hohem Grade wert. Im Großherzogtum Hessen, namentlich in den Odenwald-gegenden hat dieses Düngungs-Material längst mit gutem Erfolge sich Eingang verschafft. Nach dem Muster des hiefür besonders erbauten Kalkofens in Pfungstadt haben die HH. Dürr u. Schaible hier einen ähnlichen Ofen für die Bereitung von Bau- und Dungkalk errichtet und wird ihr Fabrikat weithin im Schwarzwald, namentlich auch in den Gemeinde- und Staatskulturen der Forsten fleißig und gern verwendet. Vorräte sind stets auf Lager und können dieselben für die Herbstsaatbestellung überallhin aufs beste empfohlen werden.

Die Gerichtsferien haben mit dem 16. September ihr Ende erreicht.

Dobel, 15. September.

Das Jubiläum des Herrn Schultheißen Schuon.

I.

Einen schönen vom Himmel wie von den Menschen begünstigten Tag verzeichnen wir heute unter unsere örtlichen Begebenheiten: Das Jubiläum unseres Hrn. Schultheißen Schuon, der heute auf ein achtzehnjähriges Wirken als Schullehrer und hieran sich reihende 40 Dienstjahre als Ortsvorsteher, zusammen eine nahezu 60jährige, dem Wohl der Gemeinde gewidmete Thätigkeit zurückblickt. — In der Frühe begrüßte der Liederkranz den Jubilar durch ein Ständchen; kräftige Geschützsalven intonierten und fanden lebhaftes Echo auf dem Manöverfelde vor Durlach, wie zum Vergleich, daß die Ortsvorsteher mitten im Frieden zuweilen auf Kriegsfuß gestellt sind. Das Rat- und Schulhaus, die Kirche, die Wohnung des Jubilars und die beiden Gasthöfe Sonne und Waldhorn waren festlich geschmückt. Die bürgerlichen Collegien und die zahlreich von auswärts gekommenen Festteilnehmer begaben sich in ansehnlichem Zug aufs Rathhaus, wohin der Jubilar durch eine Ehrendeputation geleitet wurde. Der Bezirksbeamte von Neuenbürg, Hr. Oberamtmann Nestle eröffnet den feierlichen Akt mit einer die Bedeutung des Tages würdigen herzlichen Ansprache, ungefähren Inhalts:

„Ich freue mich, in Mitten der Gemeindegollegien und der Bürgerschaft von Dobel und so vieler weiterer Festgäste von Nah und Fern an dieser Stelle das Wort zu ergreifen, um Sie, v. Hr. Schultheiß, am heutigen Tage zu beglückwünschen, an dem Sie auf eine vierzigjährige musterhafte und erfolgreiche Dienstzeit im Amte des Ortsvorstehers der Gemeinde Dobel und auf eine noch längere beinahe 60-jährige Periode Ihres Lebens u. Wirkens zurückblicken dürfen, während welcher Sie in treuer und gewissenhafter Pflichterfüllung in Ihrem Beruf als Lehrer und Ortsvorsteher, ihre Dienste der Gemeinde Dobel gewidmet haben und für das geistige und leibliche Wohl der Einwohnerschaft unermüdet thätig gewesen sind. Selten ist es einem Mann vergönnt, der seine Lebensaufgabe in einem öffentlichen Amte hat, in solcher Rüstigkeit auf eine so lange Dienstzeit zurückblicken zu dürfen und dies mit dem ehrenvollen Zeugnis treuerfüllter



und nicht vergeblicher Arbeit, wenn es auch zuweilen saure Stunden, trübe Tage und sorgenvolle Nächte waren, welche die Ihnen übertragene Aemter mit sich gebracht haben.

Glücklich aber vor Allem eine Gemeinde, welcher es beschieden ist, so lange unter der Leitung eines Mannes zu stehen, der wie ein Vater für das Wohl der Gemeinde und jedes ihrer Angehörigen unablässig besorgt ist und der neben der nötigen Strenge des Amtes stets für jeden in seinen Anliegen ein liebevoll teilnehmendes Herz hat und mit Rat und That zu helfen bereit ist.

Ich freue mich des erhaltenen Auftrages mich zu entledigen, Ihnen anmit ein Glückwunschschreiben Sr. Excellenz des Herrn Staatsministers des Innern von Hölder zu Ihrem heutigen Jubiläum zu übergeben, woraus Sie ersehen mögen, wie Seitens der hohen Obergewaltbehörde Ihre langjährige, treue, musterhafte und erfolgreiche Thätigkeit im Dienste der öffentlichen Verwaltung anerkannt wird.

Möge es Ihnen vergönnt sein, noch fernerhin Ihres Amtes wie bisher zu walten zum Segen für die Gemeinde Dobel."

Hr. Gemeinderat Zeltmann weist hin auf die Zeit des Amtsantritts, von welchem an die gesunkenen Zustände der Gemeinde sich sichtlich gehoben; wie im bewegten Jahre 1848 das wachsame Auge des Ortsvorstehers die Gemeinde vor Ueberschreitungen bewahrt, wie dieser in den Zeiten der Not dem Hunger und Kummer zu wehren verstanden habe und wie es ihm in neuester Zeit gelungen sei, die verwickelten Ablösungen mit zu einem erprieslichen Ende zu führen. Redner verliest und übergibt dem Ortsvorstand eine Urkunde, worin ihm dankerfüllt, für den Fall seines einstigen Rücktritts, welcher noch fernliegend gedacht wird, Seitens der Gemeinde ein wohlverdienter Ruhegehalt von jährl. 400 M. zugesichert ist.

Herr Pfarrer Mayer Namens des Pfarrergemeinderats glaubt das in seinem ältesten Mitglied, verkörperte Bild kirchlichen Sinnes und guter Sitte am besten zu ehren durch die Gabe einer Prachtbibel mit der Widmung des Psalm 103, 1—8. — Im Auftrag des Amtsversammlungs-Ausschusses bringt Hr. Oberamtspfleger Wehinger die besten collegialischen Glückwünsche in bewegten Worten zum Ausdruck und verliest eine diesbezügliche Adresse der gebührenden Anerkennung alles dessen, was der Jubilar in treuer Pflichterfüllung mit seiner Erfahrung und bestem Willen zum Segen des Bezirks gewirkt hat; gleich einem Patriarchen zum Vorbild für das jüngere Geschlecht. Der Ausschuss will seine Freude aber auch durch ein bleibendes Andenken bethätigen und verehrt dem Jubilar eine goldene Uhr, die ihm noch viele glückliche Stunden zeigen möge. — Eines weiteren Zeugnisses nach solch' vollgültigen bedarf es wohl nicht.

Hr. Schultheiß Schuon hoch überrascht von all diesen Beweisen des Wohlwollens und der Zuneigung dankt aufs Tiefste ergriffen und weicht der Gemeinde auch für die Zukunft seine Kräfte, bis ein

höherer Ruf an ihn ergehe. — Hierauf begab sich der festliche Zug in die Kirche zum Dankgottesdienst, wo Hr. Pfarrer Mayer unter Zugrundlegung des Textes Psalm 71, 15—18 die Predigt hielt. — Nach dem Gottesdienst sammelten sich die auswärtigen Gäste um den Jubilar bei einem Mittagmahl in der Sonne, wobei Hr. Oberamtsrichter Lügeler die in dem Resort des Amtsgerichtes den Ortsvorstehern obliegenden Verrichtungen des näheren bezeichnend, der Thätigkeit des Jubilars alle Gerechtigkeit widerfahren läßt und Hrn. Schuon seinen Trinkspruch widmet.

Miszellen.

Zur Frage der Sonntagsarbeit,

(Schluß.)

Sie lehren die ideale Seite heraus, da möchte ich Sie erinnern, daß doch der siebente Teil aller Geburtstage der lebenden Menschheit auf den Sonntag fällt. Sollen sämtliche Sendungen, an welche sich so viel Pietät und Freundschaft knüpft, unterbunden werden? Gerade der ärmere Teil der Bevölkerung ist gewöhnt, am Sonntag die Korrespondenz mit entfernten Angehörigen zu erledigen, das ist doch gewiß ein Gott wohlgefälliges Werk. Der Antrag verlangt ferner, daß die Telegramme mit einem Aufschlage von 20 Pf. belegt werden. Was werden Sie damit erreichen? Glauben Sie, daß derjenige Verkehr, den Sie treffen wollen, das Handels- und Börsengeschäft sich dadurch behindern lassen werde? Sie treffen damit lediglich den Familienverkehr. Nun sagen Sie, die Sendungen sollen auch am Sonntag erledigt werden, wenn sie durch Eilboten zu bestellen sind. Ja, wenn auch nur ein Paket anzunehmen ist, so muß doch ein Beamter da sein, und ob er 1 annimmt oder 20, ist ganz dasselbe. Ich ziehe aber vor, daß er 20 annimmt, dann hat er zu thun und verfällt nicht in den Müßiggang, der aller Laster Anfang ist. Man hat gesagt, daß namentlich die israelitischen Staatsangehörigen ihre Geschäfte und insbesondere auch die Hochzeiten auf den Sonntag verlegen. Das ist allerdings richtig, auch daß bei jeder jüdischen Hochzeit Telegramme einlaufen, in der Regel 70 bis 100 zu der einzelnen Hochzeit. Das ist aber doch ein Zeichen innigen Familienlebens. Außerdem ist mir bekannt, daß in vielen Gegenden Deutschlands der Brauch besteht, auch die christlichen Hochzeiten auf den Sonntag zu legen, und das Heiraten ist doch kein Gott unangefälliges Werk. Ferner möchte ich anführen, daß man im Welt-Telegraphenverkehr Telegramme, die am Sonntag aufgeliefert werden, nicht mit einem Zuschlage besteuern kann, weil dem der Telegraphenvertrag entgegensteht. Auch hier würden in erster Linie die Handelsdepeschen frei ausgehen. Die Postverwaltung thut ja was sie kann; — Redner verliest zum Beweis einige Instruktionen der Postverwaltung, die auf möglichste Entlastung des Sonntagsgeschäfts abzielen, und schließt: Sie sehen, daß seitens der Verwaltung alles geschieht, soweit es irgend mit den Verkehrsverhältnissen, von denen ich behaupte, daß sie mit den sittlichen

Interessen vereinbar sind, harmoniert. Der Borredner hat an das alttestamentarische Gebot, das auf dem Berge Sinai erfolgte, erinnert. Die Phariseer haben Christo gegenüber auch großen Wert auf dieses Gebot gelegt; er aber hat ihnen erwidert: Der Mensch ist nicht um des Sabbath's willen gemacht, sondern der Sabbath um des Menschen willen."

Berlin. Die Tournüre als — Geldschrank ist das Neueste auf dem Gebiete der Mode. In dem Eil einer vor Kurzem verstorbenen Dame fand man unerwarteterweise — deren gesamte Hinterlassenschaft, bestehend in barem Gelde, Wertpapieren und Pretiosen sorgfältig verwahrt. Endlich einmal — wie man sieht — eine praktische Verwendung des unschönen Auswuchses an der modernen Damentoilette!

(Lakonische Antwort.) Die Compagnie ist zum theoretischen Unterricht angetreten. Während der Instruktion erschallt auf einmal ein Hornsignal in der Kaserne, das der Trompeter wahrscheinlich aus Langeweile geblasen. Der Lieutenant, um die Mannschaft auf die Probe zu stellen, ob sie die Signale auch auswendig wissen, fragt den Ranzenmeier: „Sagen Sie mir mal, Ranzenmeier, was bläst denn der eben?“ Der Ranzenmeier macht ein dummes Gesicht und antwortet mit klassischer Ruhe: „Trompet! Herr Lieutenant!“

(Hindernis.) War denn Ihr Herr Gemahl gestern auch in der General-Versammlung? Frau B.: In der General-Versammlung? Ach nein! — Mein Mann ist ja erst Major.

Einladung zum Abonnement

auf den

Enzthäler

für das vierte Quartal 1885.

Die geehrten Abonnenten sind freundlichst gebeten, ihre Bestellungen zeitig zu machen, hier bei der Redaktion, auswärts bei den nächstliegenden Postämtern, um Unterbrechungen möglichst zu vermeiden.

Die Versendung des Enzthälers geschieht gemäß des in Württemberg in Wirksamkeit getretenen Gesetzes über das Postwesen, wie nach auswärts so auch im Oberamtsbezirk durch die K. Postanstalten. Die geehrten Leser wollen deshalb ihre Bestellungen immer unmittelbar bei ihren Postämtern machen, wo solche täglich angenommen, auch durch die Postboten besorgt werden.

Der Preis des Blattes ist in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S, durch die Post im Oberamtsverkehr vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S, monatlich 50 S, wie bisher ohne weitere Kosten.

Bekanntmachungen der verschiedensten Art ist durch den Enzthäler unbestritten der beste Erfolg im Bezirk gesichert. —

Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 10 S; bei Redaktionsauskunft Zuschlag 20 S.

Redaktion & Verlag des Enzthälers.